

# KULTURBÄCKEREI

Initiative für ein Soziokulturelles Zentrum in der Mainzer Neustadt e.V.

Sprecher des Vorstands: Joachim Schulte, Jürgen Waldmann  
06131.8948382 | info@kulturbaeckerei-mainz.de

[www.kulturbaeckerei-mainz.de](http://www.kulturbaeckerei-mainz.de)



## NEWSLETTER

## #03

## Oktober 2021



Ein Projekt der KULTURBÄCKEREI in Kooperation mit dem Kulturzentrum KUZ in Mainz

ARTIVE cooperation lab war in der Planung und Vorbereitung eine Veranstaltung mit Hindernissen:

Ursprünglich für 2020 geplant, musste sie coronabedingt auf dieses Jahr verschoben werden, was komplizierte terminliche und räumliche Neuarrangements erforderlich machte; kurz bevor es endlich losgehen sollte, erreichte uns die Nachricht, dass eine Teilnehmerin aus dem Künstlerkollektiv DEINE MUDDA erkrankt sei und nicht anreisen könne – mit der Folge, dass die angekündigte Performance nicht live, sondern als Videofilmvorführung mit szenischen Kommentierungen vorgestellt werden musste! Dass wir am Ende dann doch spannende, anregende und abwechslungsreiche zwei Tage erleben durften, glich fast schon einem Wunder!

Der Nachmittag und Abend des 24. September stand im Zeichen der Vorträge von PROF. DR. FRANK ADLOFF („Konvivialismus 2.0: Zusammenleben in und nach der Krise“) und DR. JAN-CHRISTOPH MARSCHELKE („Geniale Gruppen? Einige Überlegungen zu Künstlerkollektiven aus den Sozialwissenschaften“) sowie der sich daran anschließenden Podiumsdiskussion zwischen den beiden Wissenschaftlern, Vertreterinnen der Künstlerkollektive ANNA KPOK und DEINE MUDDA sowie Mitgliedern der KULTURBÄCKEREI.

Ausgehend von einer Krise des Neoliberalismus, forderte ADLOFF (Universität Hamburg) in seinem Vortrag eine soziale, ökonomische und ökologische Transformation der heutigen Gesellschaften. Man müsse Abschied nehmen von der Erwartung grenzenlosen Wachstums und vom utilitaristischen Denken. Der Weg hin zu einer post-neoliberalen Welt brauche zivilgesellschaftliches Engagement, die Erprobung neuer Formen des Zusammenlebens, einen Verzicht auf ständiges Wachstum,

neue Konzepte der Vermögensverteilung und eine Überwindung der anthropozentrischen Sicht des Menschen auf die Natur, der man eigene Rechte zugestehen müsse.

**ARTIVE**  
cooperation lab  
24. + 25. 09.2021  
im KUZ Mainz

MARSCHELKE (Universität Regensburg) referierte den gegenwärtigen Stand der Forschung zu Funktionsweisen von Künstlerkollektiven. Ausgangspunkt seiner Überlegungen war, dass es Künstlerkollektive schwerer als individuelle Künstler:innen hätten, sich auf dem Kunstmarkt durchzusetzen; dies hänge u.a. mit der aus der Romantik stammenden und bis heute vorherrschenden

Vorstellung vom „genialen Künstler-Individuum“ zusammen. Vor diesem Hintergrund müssten Künstlerkollektive zweierlei leisten: einerseits sich vom tradierten Genie-Begriff zu lösen und andererseits zu einem leistungsfähigen „kollektiven Selbst“ zu gelangen, das auch von außen als solches wahrgenommen werde. „Selbsttechnologien“ wie der Verzicht auf Arbeitsteilung, Einstimmigkeit bei Entscheidungen und konsequente Versprachlichung der künstlerischen Prozesse könnten dabei helfen. Identitätsstiftend könne auch eine bildhafte Vorstellung für das Kollektiv sein, etwa eine Hydra mit vielen Köpfen. Selbst Künstlerkollektive, die auf Arbeitsteilung nicht verzichten wollten und in wechselnden Zusammensetzungen arbeiteten, benötigten eine gemeinsame „Erzählung“ über das, was das Kollektiv ausmache. Gelingen dies alles, dann könne es zu magischen künstlerischen Momenten kommen. Der Abend klang aus mit einer Podiumsdiskussion über kollektive Arbeits- und Lebensformen, die durch einen zugleich offenen und respektvollen Austausch zwischen Wissenschaftlern, Künstlerinnen, Mitgliedern der KULTURBÄCKEREI und dem Publikum gekennzeichnet war.



Am Nachmittag und Abend des 25. September zeigten die Künstlerkollektive ANNA KPOK und DEINE MUDDA ihre Produktionen. In der interaktiven Installation WIR MÜSSEN REDEN von ANNA KPOK war das Publikum zum Mitmachen aufgefordert. Auf Tischen, an denen die Besucher:innen Platz nehmen konnten, lagen Fragenkataloge, aus denen man Fragen, überwiegend zur beruflichen Situation, auswählen konnte, um sie dem Gegenüber am Tisch zu stellen. Menschen, die sich vorher nicht oder nur wenig gekannt hatten, kamen so ins Gespräch und konnten sich oft überraschend persönlich austauschen.

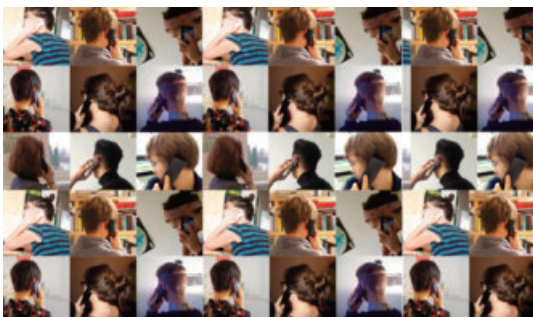
Und dann klingelte plötzlich ein Telefon im Raum! Wer wollte, konnte den Anruf entgegennehmen und sich mit dem Handy in der Hand in eine abgeschirmte, stille Ecke des Raums zurückziehen, um mit der Anruferin, die sich mit „Anna Kpok“ gemeldet hatte, ein ähnliches Gespräch wie am Tisch zu führen, diesmal allerdings mit nur einer Gesprächspartnerin und einem Gegenüber, von dem man nur die Stimme hörte. Die meisten, die sich auf diese Mitmach-Aktion eingelassen hatten, waren überrascht, wie viel Tiefgang ein derart arrangierter Austausch erlaubte.

Das feministische Theaterkollektiv DEINE MUDDA zeigte dem Publikum eine Videoaufzeichnung seiner Performance MACHT, die immer wieder von szenischen Kommentierungen durch die anwesenden Künstlerinnen des Kollektivs ergänzt wurde. Eindrücklich wurden Erfahrungen der Überwältigung durch apokalyptische politische Ereignisse sowie Möglichkeiten der Bewältigung dieser Erfahrungen vorgeführt in einer Collage aus Performance, Tanz und Musik, eingebettet in eine Kulisse mit Zitaten aus der zeitgenössischen (Konsum-)Welt. Der Abend schloss mit einer offenen Diskussion zwischen den anwesenden Vertreterinnen von DEINE MUDDA und dem Publikum über die Wirkung des Gezeigten und die Intentionen, die der Performance zugrunde lagen.

Die Bilanz der Veranstaltung ARTIVE cooperation lab könnte also lauten: Auch was lange währt und eine komplizierte Vorgeschichte hat, kann am Ende gelingen!

Gefördert durch das Ministerium für Familie, Frauen, Kultur & Integration und die Stadt Mainz. Mit freundlicher Unterstützung durch die Zollhafen Mainz GmbH & Co. KG.

ANNA KPOK | WIR MÜSSEN REDEN



**Konvivialismus | con-vivere, lat.: zusammenleben**  
Klimawandel, soziale Ungleichheit und ökonomische Krisen erfordern nach Auffassung der Konvivialisten ein Umdenken und die Entwicklung neuer Formen des Zusammenlebens: eine neue Kunst, miteinander zu leben (con-vivere).

## KONVIVALISMUS

In zwei „Konvivialistischen Manifesten“ (auf Deutsch 2014 und 2020) haben Intellektuelle aus verschiedenen Ländern das Konzept des Konvivialismus detailliert entfaltet.

Mehr über das „Konvivialistische Manifest“ von Prof. Dr. Frank Adloff unter „Beliebte Videos“ des Transcript Verlags: [www.youtube.com/channel/UCcKBTRZF\\_ptwCFIEZITWHQ](http://www.youtube.com/channel/UCcKBTRZF_ptwCFIEZITWHQ)



Prof. Dr. Frank Adloff



Dr. Jan Marschelke

DEINE MUDDA | MACHT



## Unser soziokulturelles Veranstaltungsprogramm kommt an

Mit Veranstaltungen an öffentlichen Orten zeigt die KULTURBÄCKEREI, dass sie mit ihren Angeboten eine Alternative zum etablierten Kulturbetrieb bietet. Die Verbindung von zeitgenössischer Kunst mit Gemeinwohlaspekten und bürgerschaftlichem Engagement steht dabei im Vordergrund.

Innerhalb des Vereins ist eine Gruppe, die Aktiven, verantwortlich für die Planung und Durchführung der Projekte und Events. Sie stellt jedes Jahr das Kulturprogramm der KULTURBÄCKEREI zusammen, findet spannende Themen, Orte und Akteure, die potentielle Besucher:innen motivieren und Interesse für die Ideen des Vereins wecken, eruiert die Finanzierungsmöglichkeiten und stellt sie sicher.

Seit Gründung des Vereins 2017 hat die KULTURBÄCKEREI zahlreiche öffentliche Veranstaltungen im Rahmen ihres soziokulturellen Arbeitsansatzes durchgeführt. Weit mehr als 1000 Besucher:innen haben wir damit erreicht.

Aktuell freuen sich die Aktiven über positive Reaktionen auf unsere Veranstaltungen vom August und September dieses Jahres. Die Rent-A-Garden-Aktion des Künstlerduos OKTOOBER fand auf dem Neuspektiven-Fest am 15. August auf dem Mainzer Goetheplatz statt und zeigte eine Wirkung von unerwarteter Reichweite: Einer von 20 „mobilen Gärten“, die dort bepflanzt wurden, bekam seinen Platz nicht im Stadtteil, sondern zog Richtung Offenbach um. Sein Besitzer, von der Idee des fahrbaren Gartens begeistert, dokumentierte die Reise mit Fotos und Texten. Nachzulesen auf der Homepage unter <https://www.kulturbaeckerei-mainz.de/veranstaltungen/>

Nach Abschluss der Veranstaltung ARTIVE cooperation lab am 24./25. September im KUZ erhielten wir Rückmeldungen aus dem Publikum, dass der Programm-Mix aus Vorträgen, Performances und Diskussionen gut angekommen ist. Ein solches Feedback zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind, und ermutigt uns dazu, ihn fortzusetzen.

## KULTURBÄCKEREI- Veranstaltungen: Was kommt als Nächstes?

Die am 26. November 2021 geplante *KOMM-FERENZ 03* wird ins nächste Jahr verschoben. Nähere Informationen erfolgen zu einem späteren Zeitpunkt.

## SAVE THE DATE! Welche Veranstaltungen sind bis Ende des Jahres geplant?

**Außerordentliche Mitgliederversammlung  
17.11.2021 | 19:00 Uhr | ZOOM-Konferenz**  
Wie auf der ordentlichen Mitgliederversammlung am 28. April 2021 beschlossen, soll auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 17. November 2021 über Satzungsänderungen entschieden werden; u.a. ist vorgesehen, dass Mitgliederversammlungen in Zukunft nicht mehr ausschließlich als Präsenzveranstaltungen, sondern auch digital oder hybrid durchgeführt werden können.